

# **Innehalten Ostern entgegen**



**Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus  
Ostern 2020**

## **Ostern ist das Fest der Überschreitung von Schwellen.**

Dies dürfen wir, liebe Leserin, lieber Leser, in diesen Tagen hautnah erleben. In unserem Alltag hinein sind Spuren neuen Lebens spürbar, trotz aller Verzweiflung und Angst.

„Auferstehung kann dann heißen:

trotz aller Kriege der Welt - Lieder des Friedens singen,  
trotz aller Zukunftsängste - die Freude am Heute nicht verlieren,  
trotz aller Dunkelheiten der Seele - Lichter der Hoffnung entzünden,  
trotz wiederholten Fallens - immer wieder aufstehen,  
trotz aller versklavenden Mächte - die Freiheit wagen,  
trotz aller Leiden der Welt - an die Gegenwart des Himmels glauben,  
trotz aller Tode im Alltag - dem Leben zum Aufbruch verhelfen.

Auferstehung ist das TROTZDEM des Neubeginns.“

### **Auferstehung**

Das Leben  
Die Liebe  
Gott gewinnt  
Mitten im Dunkeln  
Leise und unauffällig  
Ohne Zuschauer und Fernsehshow  
Nicht einmal die besten Freunde haben es mitbekommen

Auferstehung  
Geschieht in mir  
Mitten in meinem Dunkel  
Mitten in meiner Angst  
Mitten in meiner Einsamkeit  
Wenn der Mut die Angst überwindet  
Die Hoffnung größer ist als die Verzweiflung  
Die Dunkelheit zur Dämmerung wird

Auferstehung  
Wenn ich mitten im Dunkel  
Dem Leben traue  
Schritte wage  
Manchmal ganz allein  
Manchmal ins Ungewisse hinein  
Auferstehung  
Der Versuchung widerstehen liegen zu bleiben

Sondern aufzustehen  
Aufzubrechen  
Durch das Dunkel  
Durch die Dämmerung  
Dem Licht entgegen  
Zum Leben.

(Petra Focke – Hermann Josef Lückner)

## **Meditation**

Wir befinden uns mitten in der Corona-Krise, während ich diese Zeilen schreibe.

Wir erleben gerade viel Angst, wir erleben, dass viele Menschen sterben, wir erleben, wie schwer die auferlegte Isolation ist. Wir werden mit dem Schlimmsten konfrontiert, mit einer unkalkulierbaren und hochansteckenden Krankheit und dem Tod. Eine Zumutung. Ganz und gar. Und vor wenigen Wochen noch völlig undenkbar.

Ich glaube, im Moment spüren wir so stark wie selten, wie ernst es tatsächlich ist. Wie schnell unsere vermeintliche Sicherheit kippen kann. Wir erleben aber auch, welche Beziehungen belastbar sind, was uns trägt.

Als die Passionszeit begann, konnte kaum einer ahnen, wie sehr die Passion in aktueller Weise diese Zeit bestimmen würde. Was sich in unserem täglichen Leben alles verändern sollte, worauf wir würden verzichten müssen. „Sieben-Wochen-ohne“ in gänzlich unfreiwilliger Weise.

Wie können wir in dieser Situation nun Ostern feiern?

Ich glaube, wir haben Ostern gerade jetzt ganz besonders nötig.

Ostern ist ja nicht ein Sonnenscheinfest mit süßen Osterhasen, wie es uns die Werbung immer wieder nahebringen will. Sondern Ostern kommt von der radikalen Erfahrung des Todes, von der Erfahrung des Dunkels, der Verzweiflung her. Ostern trägt all das in sich und setzt dem ein „Dennoch“ entgegen: „Das ist noch nicht alles.“ Gott hat noch etwas anderes vor. Bei der Erfahrung von Tod und Dunkel und Verzweiflung soll es nicht bleiben. Denn das Leben wird sich in letzter Konsequenz durchsetzen.

Warum?

Weil Gott die Liebe ist.

Weil die Liebe größere Kraft hat, als wir es uns vorstellen können.

Weil die Liebe niemanden aufgibt, sondern immer das Beste für den anderen will.

Das Leben

Die Liebe

Gott gewinnt

Mitten im Dunkeln

Leise und unauffällig

Auferstehung

Geschieht in mir

Mitten in meinem Dunkel

Mitten in meiner Angst

Mitten in meiner Einsamkeit

Das ist mir ganz wichtig:

Auferstehung geschieht in mir, mitten in meinem Dunkel, in meiner Angst. Das ist kein Geschehen, das fern von mir irgendwo geschieht, sondern es hat etwas mit mir ganz persönlich zu tun. Es hat etwas mit meiner Biographie zu tun, mit der Art und Weise, wie ich auf das Leben schaue, was ich für wichtig erachte.

Das Wort Auferstehung klingt für uns immer so groß und heilig. Aber im Griechischen ist es der Alltagssprache entnommen. Aufstehen und auferstehen ist ein und dasselbe Wort. Aufstehen und Auferstehen – beides ein Aufbruch. Manchmal beklommen und mit etwas Angst im Gepäck. Aber auf Hoffnung hin. Getragen von dem Glauben an einen Gott, der jeden und jede einzelne so sehr liebt, dass er keinen im Dunkel lässt.

Auferstehung

Wenn ich mitten im Dunkel

Dem Leben traue

Schritte wage

Manchmal ganz allein

Manchmal ins Ungewisse hinein

Auferstehung

Der Versuchung widerstehen liegen zu bleiben

Sondern aufzustehen

Aufzubrechen

Durch das Dunkel

Durch die Dämmerung

Dem Licht entgegen

Zum Leben.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Aufbruchserfahrungen machen, die Ihnen gut tun. Und dass Ihnen daraus Kraft und Mut für die Zukunft erwachse.

Amen.

### **Gebet**

Die Vernunft sagt:

Ein Grab ist ein Grab

tot ist tot

vorbei ist vorbei.

Alles spricht dafür –

nur nicht das Zeugnis einiger Frauen.

Und so will ich festhalten

an meiner unvernünftigen Hoffnung

und manchmal vagen Ahnung:

Das Ende wird zum Anfang

das Grab zum Ort der Engel

der Tod zum Leben

das Kreuz zum Zeichen meiner Auferstehung.

Du Gott der Liebe, lass es mich erfahren.

**In deine Hände lege ich mein Leben**

In deine Hände lege ich

meine unruhigen Gedanken

meine wirren Gefühle

mein Leben

In deinen Schoß lege ich

meinen müden Kopf

die Früchte meines Tuns

meine Sorgen

Unter deinen Mantel lege ich

meinen schutzlosen Leib

meine verwundete Seele

meinen angefochtenen Geist

In deine Hände lege ich

meine Freunde

meine Feinde

mein Leben

(Anton Rotzetter)

**Erarbeitet für die Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus von  
Myriam Gerling, Günter Götde und Wenke Bartholdi**